

Jürgen Huck  
Schopenhauerstr.4  
51147 Köln  
Tel. 02203 / 63408

5. 5. 2013

Sehr geehrter, lieber Herr Beermann!

Gern beantworte ich Ihre Fragen zur Elzer Geschichte

1. Der frühere Meyersche Hof (Enge Str.1) hat eine sehr lange Geschichte. Es ist also ein geschichtlicher Einschnitt, wenn er jetzt abgebrochen wird. Hoffentlich wird der gesamte Hof vorher noch in Bildern festgehalten!

Das fragliche Nebengebäude könnte vielleicht ursprünglich zur Verarbeitung der Milch geeignet haben. Im Katasteramt zu Alfeld müßten die Katasterkarten und die Gebäudemutterrolle darüber Auskunft geben können. Das Nebengebäude dürfte wohl bald nach 1900 gebaut worden sein. Es diente 1939-1945 zumindest als Werkstatt der Flieger H-J. Ob sich auf dem Meyerschen Hof sonst noch im Hauskeller oder an den älteren Hofgebäuden alte Inschriften befinden, vermag ich nicht zu sagen.

Die Trennmauer des Meyerschen Hofes (Nr.1) zum nördlich angrenzenden Hausgrundstück (Nr.2 Familie Jürgens) ist mit den zum Abdecken benutzten ehem. Grabplatten vom Elzer Kirchhof (erst nach 1824 durch den neuen Friedhof an der Sehlder Straße abgelöst) recht bemerkenswert. Der Ehrenbürger Fritz Kleuker machte mich darauf aufmerksam. Mein Bemühen um Fotos mißglückte. Mein Freund Hermann Doebel aus Alfeld fertigte die anliegenden Bilder, die deshalb nicht ganz befriedigen können, weil eine Kunststoffplatte vom Hofe Nr.1 darauf gesetzt worden war, also die Schrift zum Teil verdeckte.

Eindeutig sind jedenfalls die beiden Hälften der Grabplatte von Ilse Dorothee Huck, verehel. Heinen (1677-1749) zu bestimmen.

Eine andere Grabplatte (Bruchstück) -wohl auch aus dem 18. Jh.- läßt noch die Inschrift erkennen:

SIEH WANDERER DIESS WIRST DU  
MIT VIELER WEHMUTH LESEN  
RUHT HERR ..... EIN MANN

Sie werden gewiß darin mit einstimmen, daß diese Grabplatten-  
teile, wenn nur irgendwie möglich, in das Elzer Heimatmuseum  
überführt werden müßten.

*In der Hofeinfahrt las ich (1946) noch auf dem rechten Steinpfosten "1748"*